

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Brahmst-Rock und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 11/1021 —

Auswirkungen und Kosten des Baus von Bundesfernstraßen/Bundesautobahnen

Der Bundesminister für Verkehr – StB 10/20.70.62/22 Vm 87 – hat mit Schreiben vom 13. November 1987 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung

Folgewirkung in der durchfahrenen Region – wie sie die Fragen der Kleinen Anfrage unterstellen – sind vor allem von längeren Autobahnneubaustrecken zu erwarten. Die Antworten beschränken sich deshalb auf Aussagen zum Autobahnneubau.

1. Welche Bundesfernstraßen/Bundesautobahnen wurden in den letzten zehn Jahren gebaut bzw. fertiggestellt?

Die Gesamtlänge der im Zeitraum 1977 bis 1986 fertiggestellten Bundesautobahnstrecken beträgt rd. 1 700 km.

Lage und Abgrenzungen der zahlreichen fertiggestellten Teilstrecken von Bundesautobahnen enthalten die Tabellen und Karten in den Straßenbauberichten (z. B. Straßenbaubericht 1986, Drucksache 11/922, Ziffer 2.3.1 und Tabelle 1).

2. Welche Auswirkungen hatten diese Straßenbaumaßnahmen auf die wirtschaftliche Entwicklung der anliegenden Städte und Gemeinden, z. B. beim Bau/nach Fertigstellung der A 4 Köln–Olpe, A 49 Kassel–Borken, B 259 Bad Wildungen – Anschluß 254?

Auswirkungen von Autobahnen auf die wirtschaftliche Entwicklung der durchfahrenen Regionen wurden in Einzelfällen untersucht, z. B. für die A 6 Heilbronn–Nürnberg und die A 48 Koblenz–Trier. Die Auswirkungen der untersuchten Strecken sind generell positiv; sie sind jedoch wegen der strukturellen Unterschiede der Regionen und Projekte nur sehr eingeschränkt vergleichbar. Zu den in der Frage genannten Autobahnen und Bundesstraßen liegen der Bundesregierung keine Untersuchungen über die raumstrukturellen Auswirkungen vor.

3. Wie hoch war das Investitionsvolumen für diese Maßnahmen, und wie viele Arbeitnehmer waren damit beschäftigt?

Die Ausgaben für den Autobahnneubau in den Jahren 1977 bis 1986 betrugen rd. 19,9 Mrd. DM. Die Bundesregierung geht davon aus, daß im Bundesfernstraßenbau mit einem Investitionsvolumen von 100 Mio. DM rd. 1 900 Arbeitskräfte ein Jahr lang beschäftigt werden.

4. Welche Neuansiedlungen – keine Umsiedlungen – von Industrie- und Gewerbebetrieben fanden entlang dieser Bundesfernstraßen/Bundesautobahnen statt?

Nach dem Bau von Bundesautobahnen sind im Umfeld der Anschlußstellen in vielen Fällen Neuansiedlungen von Gewerbe- und Industriebetrieben beobachtet worden. Inwieweit es sich dabei um Neugründungen oder Umsiedlungen handelt, ist nur in Einzelfällen bekannt.

5. Wie viele Arbeitsplätze wurden in diesen Betrieben neu geschaffen oder auf Dauer gesichert? Wie viele Arbeitsplätze wurden lediglich verlagert bzw. war mit einer evtl. Umsiedlung eine Reduzierung von Arbeitsplätzen verbunden?
6. Wurden Arbeitsplätze durch den Bau von Bundesfernstraßen/Bundesautobahnen vernichtet, z. B. im Bereich Landwirtschaft/Fremdenverkehr?

Siehe Antwort zu Frage 4.